

Carmen-Catarina Eßlinger

zum Hintergrund des von ihr gestalteten Jahreslosungsbildes:

„Den Schmetterling habe ich in meinem Haus entkräftet gefunden, mit Honig aufgepäppelt und dann wieder freigelassen. Das hat mich zu der Jahreslosung inspiriert: Gott sieht auch das Zarte, das, was bei Menschen oft untergeht oder am Alltag immer wieder zu zerbrechen droht. Gott sieht die Zerbrechlichkeit seiner Schöpfung und er sorgt für sie – und uns Menschen. Und auch wir Menschen dürfen mithelfen, das Zarte und Zerbrechliche in der Schöpfung zu bewahren und zu pflegen. Gott sind die Spatzen, die Lilien auf dem Feld, die kleinen Krabbeltiere und die großen Geschöpfe wichtig. Wir dürfen zarte Schönheiten feiern und Gott um Schutz bitten.

An der Erntebitte sehen wir vielleicht nur die zarten Anfänge von Wachstum, die „jungen Pflanzen“. Und wir bitten Gott, dass er sie kräftig werden lässt und sie Frucht bringen.“